

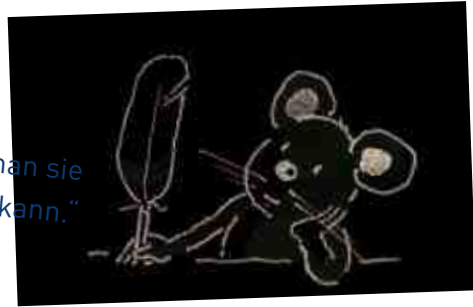


starke Kinder gute FREUNDE

Präventionsangebot für Kindertageseinrichtungen
Bausteine zur Förderung der Lebenskompetenzen

Stiftung FREUNDE

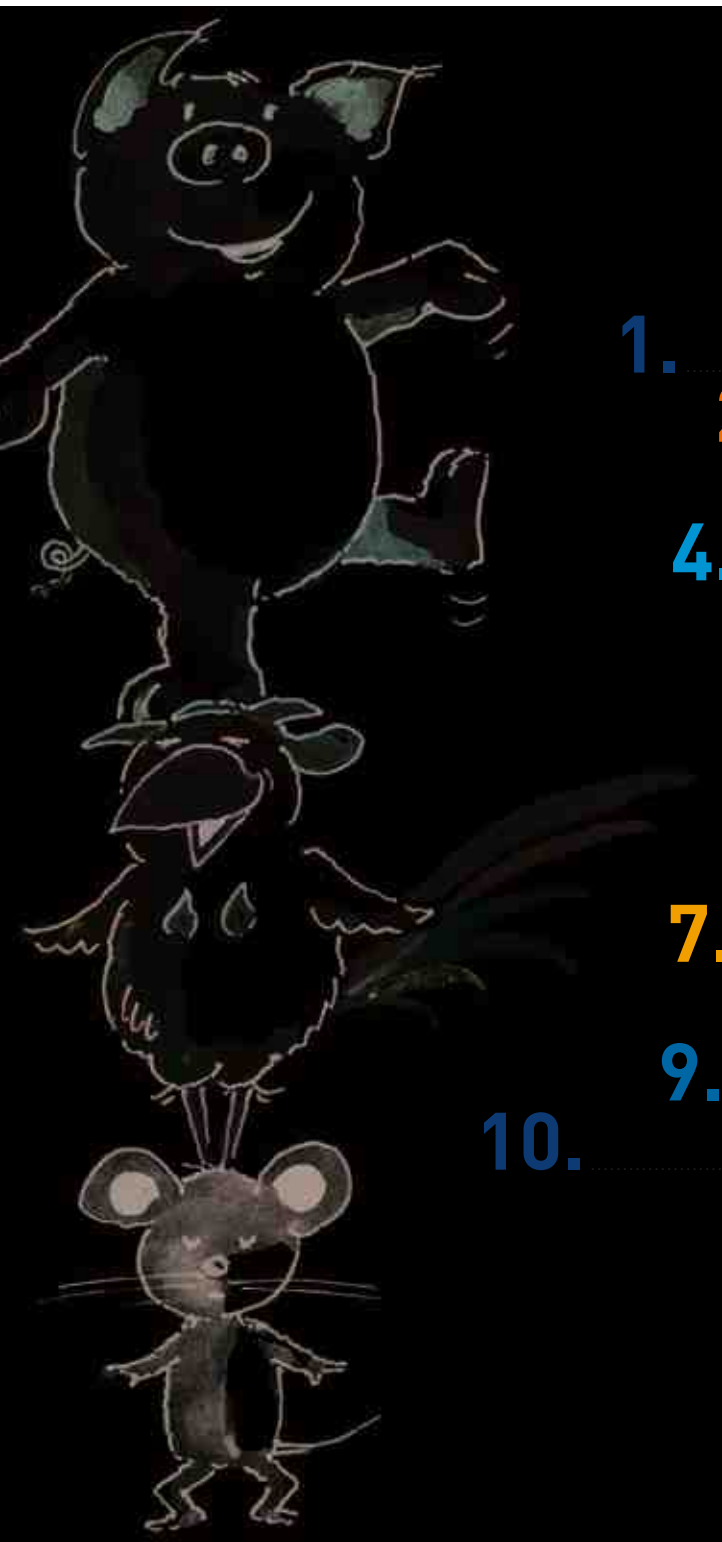
„Freunde sind **kostbar**, weil man sie
nicht kaufen kann.“



Die Menschen, und besonders die Kinder, brauchen wieder ein Wertebewusstsein. Unsere gefährdete, materialistische Gesellschaft muss begreifen, dass alle kostbaren Dinge im Leben wie Liebe, Glück, Gesundheit und Freundschaft nicht käuflich sind.

Unsere Stiftung soll helfen, diesen so einfachen Gedanken wieder aufzugreifen, mitzuteilen und vorzuleben.

Helme Heine



1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

Inhalt

..... Grußworte	06
..... FREUNDE im Überblick	09
..... FREUNDE – unsere Zielsetzungen	11
..... FREUNDE – unsere Angebote	13
4.1 Das Basisseminar	13
4.2 Kinder unter drei	18
4.3 Die Aufbauseminare	19
4.4 Die Zirkeltreffen	20
4.5 Informationsangebote für Eltern	21
..... FREUNDE – die Standards unserer Arbeit	22
..... FREUNDE – unsere Strukturen	25
..... FREUNDE – unsere Träger	26
..... FREUNDE – die Ursprünge	27
..... FREUNDE braucht viele Freunde	29
..... Über Rotary	31
..... FREUNDE – so können Sie uns unterstützen	33

1. Grußworte

Grußwort von Frau Staatsministerin Christine Haderthauer

Jeder Mensch wünscht sich Freunde. Die Kinder in Bayern haben FREUNDE. Die rotarische Initiative FREUNDE und die Stiftung FREUNDE setzen sich seit über zehn Jahren erfolgreich für die Förderung von Kindern ein. Mit den pädagogischen Projekten von FREUNDE werden den Kindern Kompetenzen und Ressourcen, die für ein gelingendes Aufwachsen wichtig sind, vermittelt.

Kinder sollen darin unterstützt werden, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen zu entwickeln; sie lernen positiv zu denken, Stress zu bewältigen und Gefühle zu regulieren. FREUNDE trägt somit dazu bei, dass Kinder Schutzfaktoren gegen Sucht und Gewalt aufbauen können. FREUNDE stellt dabei die Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz von pädagogischem Personal und Eltern in den Mittelpunkt seines Präventionsprogramms.

Die Ziele, die von FREUNDE angestrebt werden, entsprechen voll und ganz den Anliegen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans, der die pädagogische Grundlage für die Arbeit in den bayerischen Kindertageseinrichtungen ist.

FREUNDE bewährt sich seit vielen Jahren erfolgreich in Bayern. In Kooperation mit der Aktion Jugendschutz ist es bereits in vielen Landkreisen und Städten Bayerns etabliert. Aber es wächst auch über die Grenzen Bayerns hinaus. Sowohl in Sachsen als auch in Österreich wird FREUNDE implementiert. Mit den Projekten von FREUNDE sind inzwischen viele Einrichtungen erreicht worden und ich wünsche mir, dass noch viele in den nächsten Jahren hinzukommen.



Ganz herzlich bedanken möchte ich mich für das hohe Engagement der Stiftung FREUNDE und der Rotary-Clubs im Bereich der frühen Prävention. Ein hervorragendes Beispiel für kinderfreundliches Engagement verantwortungsbereiter Bürger zum Wohle unserer Kinder.



Christine Haderthauer

Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Grußwort von Frau Staatsministerin Christine Clauß

Liebe Leserinnen und Leser dieses Heftes,

Lebenskompetenz gibt es nicht zu kaufen. Lebenskompetenz muss jeder für sich erwerben und erlernen, ob Groß oder Klein, während aller Lebensphasen und an allen Lebensorten. Daher ist die Förderung von Lebenskompetenz eines der sieben thematischen Handlungsfelder des sächsischen Gesundheitszieles „Gesund aufwachsen“. FREUNDE ist eine wertvolle Facette von Lebenskompetenzförderung in Kindertageseinrichtungen.

Was verbirgt sich nun hinter diesem Wort „Lebenskompetenz“? – Eine sehr umfassende und verständliche Beschreibung dieses Begriffes stammt von der WHO (1994); danach ist lebenskompetent,

- wer sich selbst kennt und mag,
- empathisch ist,
- kritisch und kreativ denkt,
- kommunizieren und Beziehungen führen kann,
- durchdachte Entscheidungen trifft,
- erfolgreich Probleme löst und
- Gefühle und Stress bewältigen kann.





Menschen, die so leben, sind ohne Zweifel fähig und in der Lage, ihr Leben mit all seinen Anforderungen erfolgreich zu meistern. Lebenskompetenz im Sinne der WHO geht natürlich weit über die gesundheitliche Prävention hinaus. Dabei steht fest: Erworbene Lebenskompetenzen, wie zum Beispiel die Fähigkeit, Konflikte zu lösen, angemessen zu kommunizieren oder Gefühle adäquat zu äußern, kommen der persönlichen Gesundheit wieder zu Gute – und auch unseren Mitmenschen in unseren verschiedenen sozialen Kontexten.

FREUNDE bietet ein inhaltliches Konzept und mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. als Partner sachsenweite Umsetzungsmöglichkeiten. Daher unterstütze ich FREUNDE und wünsche mir, dass noch viele Kindertageseinrichtungen die sächsischen FREUNDE Trainerinnen in Anspruch nehmen, um mit Hilfe dieses Bausteines die Lebenskompetenz der ihnen anvertrauten Kinder zu fördern. Denn: Lebenskompetenz ist der Schlüssel zum gesunden Aufwachsen.

In diesem Sinn wünsche ich allen, die sich mit und für FREUNDE einsetzen, weiterhin viel Freude und dem Projekt viele Freunde.

Christine Clauß

Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

2. FREUNDE – im Überblick

Das von Rotary 1998 ins Leben gerufene Präventionsangebot FREUNDE fördert die Lebenskompetenzen der Kinder bereits im frühen Alter.

Lebenskompetent ist, wer:



- sich selbst kennt und mag,
- empathisch ist,
- kritisch und kreativ denkt,
- kommunizieren und Beziehungen führen kann,
- durchdachte Entscheidungen trifft,



- erfolgreich Probleme löst
- und Gefühle und Stress bewältigen kann.

Quelle: Gesundheitsförderung durch Lebenskompetenzprogramme in Deutschland, BZgA, Köln 2005

Erreicht wird dies durch ein standardisiertes Fortbildungsprogramm für pädagogisches Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen, eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern und die Einführung von pädagogischen Vorhaben, die auf die Förderung der Lebenskompetenzen bei Kindern im Vorschulalter abzielen.

Das Angebot an pädagogischen Vorhaben ist unter wissenschaftlichen Aspekten zusammengestellt, erfreut sich hoher Akzeptanz bei allen Beteiligten und orientiert sich an der Definition der Lebenskompetenzen der WHO.

Die Einführung von FREUNDE wird durch die regionalen FREUNDE Trainerinnen

und Trainer fachlich und methodisch begleitet. Anhand der gängigen Qualitätskriterien in der Sucht- und Gewaltprävention wird die Durchführung der FREUNDE Vorhaben überprüft und somit ihre Wirksamkeit gewährleistet.

FREUNDE wurde von 2005 bis 2010 von E.ON Energie gefördert. Daneben haben viele Rotarier und rotarische Clubs dazu beigetragen, dass aus den ersten Anfängen am Chiemsee das heutige Programm mit fast 3.000 ausgebildeten Erzieherinnen geworden ist.

FREUNDE ist **Preisträger** des
Bayerischen Gesundheitsförderungs- und
Präventionspreises 2009



Für hervorragende Leistungen und innovative Ideen in Gesundheitsförderung und Prävention in Bayern hat die Landeszentrale für Gesundheit gemeinsam mit dem Bayerischen Gesundheitsministerium 2009 zum achten Mal den Preis für Gesundheitsförderung und Prävention vergeben. FREUNDE wurde unter 58 Bewerbungen mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Immer wieder zeigt sich, dass Erzieherinnen, die unser Lebenskompetenzprogramm durchlaufen, Kinder in ihrer Einrichtung motiviert und mit Freude in ihrer Entwicklung begleiten und stärken.

3. FREUNDE – unsere Zielsetzungen

FREUNDE beruht auf dem von der WHO empfohlenen Ansatz der Förderung von Lebenskompetenz und orientiert sich an den Bildungsplänen der Länder mit ihrem ganzheitlichen Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen. Als langfristig angelegtes und nachhaltiges Angebot der universellen Prävention zielt das Programm auf eine umfassende Stärkung von Lebenskompetenzen in dem Bereich der frühkindlichen Erziehung. Kinder, deren soziale und personale Kompetenzen erkannt und gestärkt werden und die auf soziale Ressourcen zurückgreifen können, lernen eine Vielfalt von Verhaltensweisen, die es ihnen ermöglichen konstruktiv mit schwierigen Alltagssituationen umzugehen und aktuelle Lebensanforderungen zu meistern.

Der Grundstein der Lebenskompetenzen als Basis für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung wird in den ersten Lebensjahren gelegt und bildet sich in sozialen Interaktionsprozessen. Die Kita bietet, neben der Familie, ein breites Übungs- und Lernfeld für die Entwicklung und positive Beeinflussung dieser Kompetenzen. Im Mittelpunkt der standardisierten Fortbildungsmodule für Erzieherinnen und Erzieher stehen Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit in Gruppen, Verantwortungsbereitschaft, Umgang mit Stress und Emotionen sowie kreatives und kritisches Denken. Grundlage des Programms bildet der ressourcen- und lebensraumorientierte Ansatz.

FREUNDE spricht daher die Zielgruppen an, die an der Erreichung unserer Ziele mitwirken:

Das pädagogische Fachpersonal

Die Programminhalte werden über ausgebildete FREUNDE Trainerinnen und

Trainer dem pädagogischen Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen im Rahmen mehrtägiger Fortbildungsmodule vermittelt und methodisch umgesetzt. Durch einen begleiteten Erfahrungsaustausch – im Team oder teamübergreifend wird gewährleistet, dass FREUNDE auch langfristig in den Kitas umgesetzt wird.

Die Eltern

FREUNDE sensibilisiert Eltern für die Thematik und bietet ihnen Informationen und aktive Unterstützung bei der eigenen Erziehungstätigkeit an.

Die Kinder

FREUNDE erreicht die Kinder in den Einrichtungen über das pädagogische Fachpersonal. Dieses übernimmt die Aufgabe, die FREUNDE Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Die Haltung zum Kind entscheidet maßgeblich über die Qualität der Beziehung zwischen Kind und Fachpersonal. Die Optimierung der Beziehungsqualität auf Basis einer humanistischen Grundhaltung in den Einrichtungen ist daher eines der wichtigsten Ziele von FREUNDE. Dadurch werden die Qualität der gesamten Arbeit und damit auch die Umsetzung der Präventionsziele nachhaltig beeinflusst.

Die Module von FREUNDE sind so gestaltet, dass sie Kindern im Vorschulalter viel Spaß machen und so besonders gut erreichen.

Die Öffentlichkeit

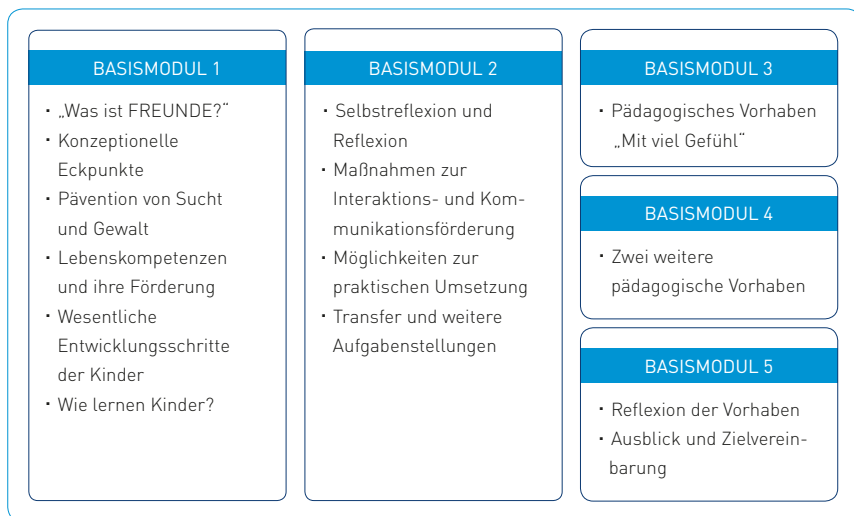
Auf die Verhaltensprävention wird bei FREUNDE besonderer Wert gelegt. Daneben wird die Verhältnisprävention jedoch nicht außer Acht gelassen. Die Öffnung der Kindertageseinrichtungen über den Kreis der beteiligten Eltern hinaus bewirkt eine Sensibilisierung des Umfelds für die Themen der universellen Prävention. Dazu tragen auch öffentliche Elternabende, Informationsveranstaltungen, Benefizveranstaltungen und Presseberichte bei. Ebenso führt der durch die Seminararbeit angeregte ständige Austausch des Fachpersonals untereinander zu einer örtlichen Vernetzung von Einrichtungen und zum kollegialen Austausch in den Einrichtungen.



4. FREUNDE – unsere Angebote

4.1 Das Basisseminar

Das Basisseminar bildet die inhaltliche und organisatorische Basis für die Umsetzung von FREUNDE. Hier werden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der theoretischen Inhalte für die Arbeit mit den Kindern vorgestellt.



Zeitraum für Basisseminar: 21 Stunden, verteilt auf ca. 3–6 Monate

Das Basisseminar umfasst insgesamt 21 Zeitstunden im Laufe eines Zeitraums von ca. 3 bis 6 Monaten und besteht aus 2 sechsstündigen und 3 dreistündigen Basismodulen. Diese sind so terminiert, dass ein Transfer der verschiedenen Inhalte und die Umsetzung der pädagogischen Vorhaben in die Einrichtungspraxis



im Seminar vorbereitet, begleitet und reflektiert werden. Eine kleine Gruppe von maximal 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht ein intensives und effektives Arbeiten.

Thematische Einheiten und die Reflexion der Arbeit mit Kindern, Eltern und im Einrichtungs-Team bilden die Grundlage für eine sachbezogene und wirkungsvolle Präventionsarbeit.

FREUNDE verknüpft und vermittelt die Inhalte Lebenskompetenzförderung mit vielfältigen Methoden, die interaktiv und spielerisch Inhalte transportieren.

Inhalte der Basismodule 1 und 2 (insgesamt 12 Zeitstunden)



· Vorstellung von FREUNDE

· Das Bild vom Kind



· Entwicklungsschritte des Kindes

· Wie lernen Kinder?

· Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und Grundlagen zur Sucht- und Gewaltprävention

· Konzept der universellen Prävention und Lebenskompetenzförderung

· Reflexion des eigenen Erziehverhaltens

· Vorstellung, Erarbeitung und Erprobung konkreter Vorhaben zur Interaktions- und Kommunikationsförderung

· Teamarbeit und Möglichkeiten zur Umsetzung von FREUNDE im Einrichtungs-Team

· Praxistransfer und weitere Aufgabenstellungen (Zielvereinbarung)

Inhalte der Basismodule 3 bis 5 (insgesamt 9 Zeitstunden)



· Vorstellung und Durchführung des pädagogischen Vorhabens „Mit viel Gefühl“



· Vorstellung und Erprobung von zwei weiteren pädagogischen Vorhaben

· Einstieg in die Zusammenarbeit mit Eltern

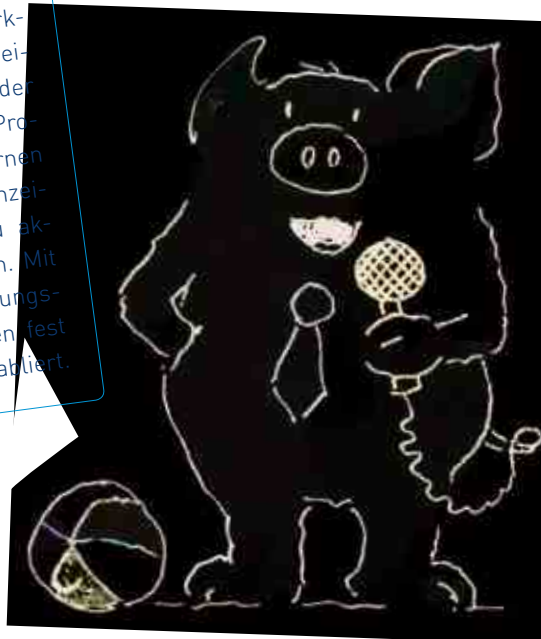
· Reflexion der Vorhaben, Zielvereinbarung und Ausblick

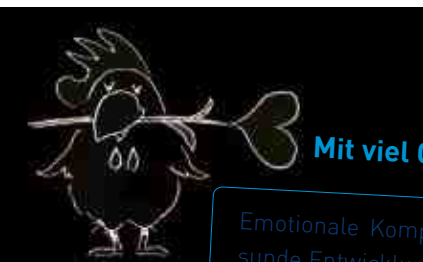
Pädagogische Vorhaben für die Arbeit mit den Kindern

Die pädagogischen Vorhaben von FREUNDE sind so gestaltet, dass sie das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen ohne großen Aufwand oder hohe Kosten in ihrer alltäglichen Arbeit umsetzen kann. Die Vorhaben sind so gewählt, dass sie sich gut mit den aktuellen Bildungs- und Erziehungsplänen vereinbaren lassen und keine zusätzliche Belastung darstellen. Sie orientieren sich dabei an den gültigen Standards der universellen Prävention. Bei der Planung und Durchführung der pädagogischen Vorhaben erhält die Tageseinrichtung Unterstützung durch die regionalen FREUNDE Trainerinnen und Trainer.

Kinder reden mit

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung. Altersgerechte Partizipation ermöglicht den Kindern die Erfahrung ihrer Selbstwirksamkeit, sie lernen sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch vor der Gruppe zu vertreten. Sie können ihre Problemlösefähigkeiten erweitern und lernen Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig lernen sie, anders Denkende zu akzeptieren und Toleranz zu entwickeln. Mit diesem Vorhaben werden Beteiligungsformen, wie z. B. Kinderkonferenzen, fest in den Kindertageseinrichtungen etabliert.



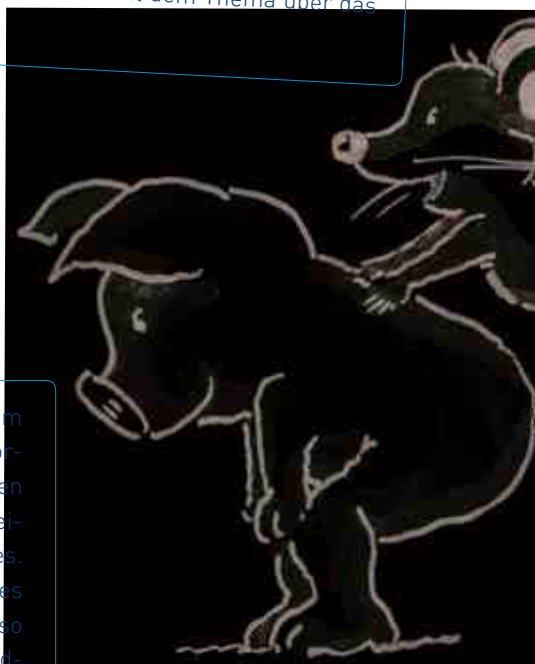


Mit viel Gefühl

Emotionale Kompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung der Kinder. „Mit viel Gefühl“ hilft Kindern, ihre eigenen Gefühle und die anderer bewusst wahrzunehmen und mit ihnen umgehen zu können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten während des Seminars eine Projekteinheit zum Thema Gefühle, die sie sofort praktisch umsetzen können. Ziel dieses Vorhabens ist die kontinuierliche, situationsorientierte Arbeit mit dem Thema über das ganze Jahr.

Selber-mach-Tag

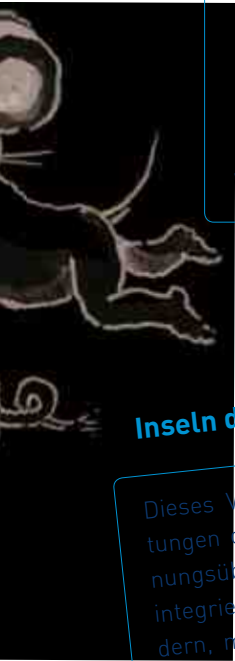
Einmal wöchentlich über einen Zeitraum von mindestens vier Monaten bleibt vorgefertigtes Spielmaterial in den Schränken und Regalen. Die Kinder entwickeln eigene Ideen für die Gestaltung des Tages. Die Betonung liegt auf dem Aspekt des „Selbermachens“. Die Kinder erweitern so spielerisch ihre Entscheidungs- und Handlungskompetenzen. Kinder werden so in ihrem Selbstvertrauen gestärkt, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Sozialkompetenz wird gefördert.





Ein Platz zum Streiten

Konflikte werden häufig als Störung empfunden, sie werden unter den Teppich gekehrt. „Ein Platz zum Streiten“ schafft Raum für Konflikte. Schritt für Schritt führen die Erzieherinnen Kinder durch die einzelnen Phasen der Konfliktlösung, bis die Streitparteien selbst ihre Lösung gefunden haben. Die Kinder lernen, dass Streiten zu den Menschen dazugehört und durchaus auch eine gute Seite hat, wenn alle wissen, wie es geht. Die Kinder entwickeln eine gesunde Streitkultur.



Inseln der Ruhe

Dieses Vorhaben unterstützt die Einrichtungen dabei, Ruhe-Rituale und Entspannungsübungen fest in ihrem Alltag zu integrieren. „Inseln der Ruhe“ hilft Kindern, mit Stress besser umzugehen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und das Gesundheitsbewusstsein zu fördern.



4.2 Kinder unter drei

Mit der zunehmenden Aufnahme von Kindern unter drei Jahren und dem Krippenausbau kommen neue Aufgaben für die Kitas hinzu, die bewältigt werden müssen. Das FREUNDE Konzept ist deshalb für die Altersgruppe der unter Dreijährigen modifiziert worden.

Besonders intensiv wird in diesem Seminar auf das Thema Bindung eingegangen. Die Bindungsforschung besagt, dass die zwischenmenschlichen Beziehungen in die ein Kind eingebettet ist, entscheidenden Einfluss auf sein körperliches Gedeihen, sein Selbstverständnis und sein inneres Weltbild haben. Eine sichere Bindung ist somit die beste Grundlage für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, für die Bewältigung verschiedener Lebensaufgaben und für einen gelingenden Bildungsprozess.

Aus diesem Grund werden zusätzlich zu den anderen, bereits bekannten Bereichen der präventiven Arbeit auch folgende Inhalte diskutiert:



· Wie lässt sich der Übergang vom Elternhaus in die Einrichtung optimal gestalten?



- Welche Rolle haben die pädagogischen Fachkräfte im Vergleich zu den Eltern bei der Entwicklung einer stabilen Bindungsbeziehung?
- Wie kann die Beziehungsqualität zwischen Erzieherin und Kindern positiv gestaltet werden?



4.3 Die Aufbauseminare

In den Aufbauseminaren (6 Zeitstunden) werden die Inhalte des Basisseminars vertieft und ergänzt. Der Schwerpunkt dieses Angebotes liegt auf den Bereichen Interaktion und Kommunikation.

Folgende Aufbauseminare werden zur Zeit angeboten:

Zusammenarbeit mit Eltern

Kindertageseinrichtungen entwickeln sich immer mehr zu einer familienunterstützenden Institution, der Dialog zwischen Eltern und Kita gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Mit diesem Seminar will FREUNDE die Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Eltern fördern und die Einrichtungen bei ihrer Arbeit unterstützen.

Wesentliche Inhalte des Seminars sind:



· Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern

· Stärkung der kommunikativen Kompetenzen der Erzieherinnen



· Beratungsgespräch, Entwicklungsgespräch, Beschwerdemanagement

· Zusammenhang universelle Prävention - Zusammenarbeit mit Eltern

Mehr als der kleine Unterschied: Kinder sind Jungen und Mädchen

Geschlechtersensible Prävention in der Kindereinrichtung

Jungs spielen immer in der Bauecke, Mädchen in der Puppenecke, Jungs schauen Fußball, Mädchen „Germanys next Topmodel“, Jungs sind wild, Mädchen zickig. Die Liste solcher Klischees ist lang. Aber sind es tatsächlich nur Vorurteile? Verhalten sich Jungen und Mädchen wirklich unterschiedlich? Welchen Einfluss hat dies auf die Entwicklung der Lebenskompetenzen der Kinder?

In diesem Aufbauseminar wollen wir den Blick für geschlechtersensible Prävention in der Kindertageseinrichtung schärfen. Die Handlungsspielräume für beide Geschlechter können so erweitert werden.

Wesentliche Inhalte des Seminars sind:



- Kenntnisse über Entwicklungspsychologie und Sozialisation
- Was ist angeboren, was ist erworben, wie beeinflusst Erziehung?
- Analyse des Ist-Zustandes in der Einrichtung
- Reflexion der eigenen Haltung
- Konkrete Anregungen für die Gestaltung des Alltags

Elternsüchte – Kindernöte: Kinder aus suchbelasteten Familien

Dieses Thema beschäftigt viele Erzieherinnen sehr stark, sie sind häufig verunsichert und wissen nicht so recht wie sie mit solchen Situationen umgehen sollen. Mit diesem Aufbau-seminar wollen wir Erzieherinnen in die Lage versetzen, die Situation der betroffenen Kinder richtig einzuschätzen, deren Resilienz zu stärken, neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und den Umgang damit zu reflektieren. Aus aktuellen Forschungsergebnissen weiß man, dass Kinder in solch schwierigen Lebenslagen besonderer Unterstützung bedürfen um gesund aufwachsen zu können. In der Kindertageseinrichtung gibt es dazu vielfältige Möglichkeiten.

4.4 Die Zirkeltreffen (je ca. 3 Zeitstunden)

Die Zirkeltreffen werden von den FREUNDE Trainerinnen und Trainern organisiert und moderiert. Die Zirkeltreffen sind Treffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Basisseminars. Hier werden die FREUNDE Vorhaben reflektiert, ihre Umsetzung diskutiert und offene Fragen geklärt.

Eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen zur Lebenskompetenzförderung ist die Grundlage erfolgreicher universeller Prävention. Dazu gehört die Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens ebenso wie der Austausch über Umgangsweisen mit Verhaltensauffälligkeiten. Bei den Zirkeltreffen werden außerdem aktuelle Fragen aus dem pädagogischen Alltag aufgegriffen und reflektiert. Mit Hilfe theoretischer Erkenntnisse und aufbereiteter praktischer Erfahrungen werden Lösungsansätze erarbeitet. Die dreistündigen Zirkeltreffen fördern zudem die Vernetzung aller regional arbeitenden Kindertageseinrichtungen.

4.5 Informationsangebote für Eltern

Die FREUNDE Trainerinnen und Trainer unterstützen die Kindertageseinrichtungen ihrer Region auf Anfrage auch bei der Zusammenarbeit mit Eltern. Dabei hängt es von der jeweiligen Situation vor Ort und den regionalen Strukturen ab, welche Themen angesprochen und welche Formen gewählt werden.

Angebote für Eltern gibt es zu folgenden Themenbereichen:



· Sucht- und Gewaltprävention



· Förderung von Lebenskompetenzen bei Kindern

· Themen aus dem Erziehungsalltag

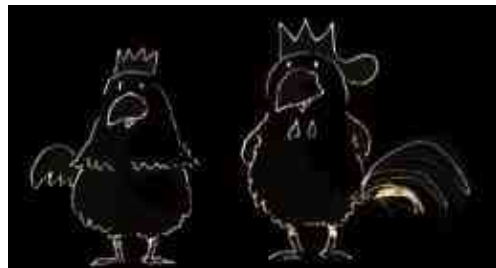
z. B. Umgang mit Konflikten, Grenzen setzen, Konsumverhalten u.v.m.

Anfragen zur Zusammenarbeit mit Eltern nimmt die regional zuständige FREUNDE Fachkraft gerne entgegen.

Die Teamfortbildungen

Alle FREUNDE Angebote sind auch für das gesamte Team einer Kindertageseinrichtung möglich (Inhouse Schulung). Diese Form der Fortbildung hat sich in der Praxis bereits vielfach bewährt, da sich hier immer ein Team gemeinsam auf den FREUNDE Weg macht. Die einzelnen Module sind so gestaltet, dass individuelle Terminvereinbarungen möglich sind.

Die für Ihre Region zuständigen FREUNDE Trainerinnen und Trainer vereinbaren diese Form der Fortbildungen gerne mit Ihnen. Die Anschriften finden Sie im Internet unter www.stiftung-freunde.de.



5. FREUNDE – die Standards unserer Arbeit

FREUNDE orientiert sich an den derzeit gültigen Standards universell präventiver Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren:

FREUNDE fördert Lebenskompetenzen

Der Schwerpunkt wird gezielt auf die Förderung derjenigen Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Beteiligten gelegt, die grundlegend wichtig für die Entfaltung körperlicher, geistiger, emotionaler und sozialer Gesundheit sind.

FREUNDE beginnt frühzeitig

Bereits im Elementarbereich setzt FREUNDE mit seinen pädagogischen Vorhaben ein und erreicht damit eine große Zielgruppe in einem frühen Lebensalter.

FREUNDE knüpft an vorhandenen Ressourcen an

Es wird mit den Fähigkeiten der Kinder ebenso gearbeitet wie mit den Fähigkeiten des pädagogischen Personals.

FREUNDE setzt an den Grundbedürfnissen an

Kinder brauchen ein Lebensumfeld, in dem ein stärkender Umgang zwischen Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und den betreuten Kindern gelebt wird. Dazu leistet FREUNDE einen Beitrag durch pädagogische Vorhaben für Kinder, durch Angebote für pädagogisches Fachpersonal und Eltern sowie durch die Weiterentwicklung der konzeptionellen Grundlagen der Kindertageseinrichtungen im Hinblick auf eine präventiv ausgerichtete pädagogische Einrichtung.

FREUNDE arbeitet kindorientiert

Zusätzlich zu den vom jeweiligen Einrichtungsteam durchgeführten Maßnahmen werden Angebote gemacht und Vorhaben eingeführt, die zielgruppen- und



situationsorientiert eingesetzt werden können und an deren Auswahl das pädagogische Fachpersonal beteiligt ist.

FREUNDE arbeitet geschlechtersensibel

Kinder sind Jungen und Mädchen. Das jeweilige Geschlecht erfordert z.T. spezifische Vorgehensweisen gegenüber Sucht und Gewalt und damit auch in den präventiven Vorgehensweisen. Dies wird in den Seminaren thematisiert, und die pädagogischen Vorhaben berücksichtigen diese Aspekte.

FREUNDE berücksichtigt die Lebenswelt der Kinder und wirkt somit in den Sozialraum hinein

Die jeweilige Lebenssituation der Kinder einer Einrichtung wird berücksichtigt. Zusätzlich werden pädagogische Angebote für Eltern durchgeführt. Hierdurch werden das Umfeld der Einrichtung und der Übergang in weiterführende pädagogische Einrichtungen, in der Regel die Grundschule, beeinflusst.

FREUNDE bezieht die Eltern mit ein

Eltern erhalten Informationen über Lebenskompetenzförderung ebenso wie über wirksame Präventionsstrategien. Sie werden bei den pädagogischen Vorhaben informiert und mit einbezogen. So will FREUNDE die Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit unterstützen.

FREUNDE ist langfristig angelegt

Eine große Stärke liegt im langfristigen Konzept aller Angebote. Zwischen Beginn und Abschluss der Basisseminareinheiten liegen ca. 3 bis 6 Monate. Daran schließen sich Aufbauseminare und/oder Zirkeltreffen je nach Bedarf an. Im Idealfall entsteht ein fachlich begleiteter Kontakt über einen längeren Zeitraum zwischen dem Einrichtungsteam und der FREUNDE Fachkraft vor Ort.

FREUNDE wirkt nachhaltig

Veränderungsprozesse werden ermöglicht und in Gang gehalten, indem mit Einrichtungsteams gearbeitet und über längere Zeiträume Begleitung zur Verfügung gestellt wird.



FREUNDE ist prozess- und erfahrungsorientiert

Durch die Ansprache von Teams und die Thematisierung von Selbst- und Gruppenreflexionsprozessen werden Entwicklungen angestoßen, begleitet und gemachte Erfahrungen einbezogen und reflektiert.

FREUNDE arbeitet ergebnisorientiert

Bei den Seminarangeboten werden Grundwissen vermittelt, Strategien erarbeitet und konkrete Ziele vereinbart, die bei Folgetreffen überprüft werden.

FREUNDE verfolgt positiv besetzte Ziele

Die Ziele von FREUNDE werden von den Beteiligten und zunehmend in der breiten Öffentlichkeit positiv eingeschätzt und akzeptiert.



6. FREUNDE – unsere Strukturen

Die Programminhalte werden über ausgebildete FREUNDE Trainerinnen und Trainer dem pädagogischen Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen im Rahmen mehrtägiger Fortbildungsmodule vermittelt und methodisch untersetzt.

Die FREUNDE Trainerinnen und Trainer sind in der Regel bei örtlichen Trägern (Jugendamt, Gesundheitsamt, Diakonie- oder Caritas-Beratungsstellen u.a.) angestellt bzw. arbeiten in deren Auftrag. Dort sind die Trainerinnen und Trainer institutionell und fachlich eingebunden.

Die FREUNDE Trainerinnen und Trainer arbeiten im Rahmen von FREUNDE nach verbindlichen Qualitätsstandards und nach einer einheitlichen Struktur, die im FREUNDE Handbuch festgelegt sind.

FREUNDE arbeitet nicht neben den etablierten Strukturen, wie z.B. Kindergartenfachberatung und Suchtberatung, sondern bewusst mit ihnen zusammen. Dabei unterstützt FREUNDE die Kindertageseinrichtungen bei Aufgaben, für die in der Praxis häufig die Ressourcen fehlen. Die Bildung regionaler Netzwerke im Elementarbereich wird bewusst unterstützt.

Die Schulungen der FREUNDE Trainerinnen und Trainer erfolgt über die Projektleitung und wird mit erfahrenen FREUNDE Fachkräften durchgeführt (Train the Trainer). Die Stelle der überregionalen Projektleitung ist bei der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. angesiedelt, hier wird FREUNDE konzeptionell weiterentwickelt, die Trainer bei der Umsetzung begleitet und unterstützt. Der gesamte Bereich der Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit wird ebenfalls von der FREUNDE Projektleitung gesteuert.

7. FREUNDE – unsere Träger

Stiftung FREUNDE

Der institutionelle Vertreter von FREUNDE ist die Stiftung FREUNDE. Die Stiftung wird geleitet vom Vorstand und beraten von einem Stiftungsrat. Satzungszweck ist die dauerhafte Etablierung und weitere Verbreitung von FREUNDE. Als ein flächen-deckendes Präventionsmodell für Kindertageseinrichtungen soll FREUNDE damit zu einer festen Säule bei der Erziehung unserer Kinder werden. Die Ansprechpartner der Trägerschaft finden Sie im Internet unter www.stiftung-freunde.de.

Verein Stiftung FREUNDE e.V.

Zweck und Zielsetzung des Vereins ist es, die Stiftung FREUNDE in ihrer Arbeit auch personell zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass über Mitgliedschaften oder Spenden von Einzelpersonen (auch Nicht Rotarier), Rotary Clubs und Firmen die notwendigen Mittel zur Fortführung der Stiftungsaktivitäten bereitgestellt werden. Nur über den Verein lassen sich dauerhaft Freunde für FREUNDE gewinnen. Daneben kann durch den Vorstand des Fördervereins und dessen Mitglieder die Stiftung auch personell auf eine breitere Basis gestellt werden.

Die Geldmittel des Vereins sollen dazu dienen,

1. die Ziele der Stiftung FREUNDE zu fördern und zu unterstützen und
2. regionale FREUNDE Maßnahmen zu unterstützen.

Die Mitgliedsbeiträge und Spendengelder werden vorrangig hierfür verwandt.

Die Mitgliederversammlung nimmt Einfluss auf die Aktivitäten und Schwerpunkte des Vereins und kontrolliert das finanzielle Gebaren des Vereins.

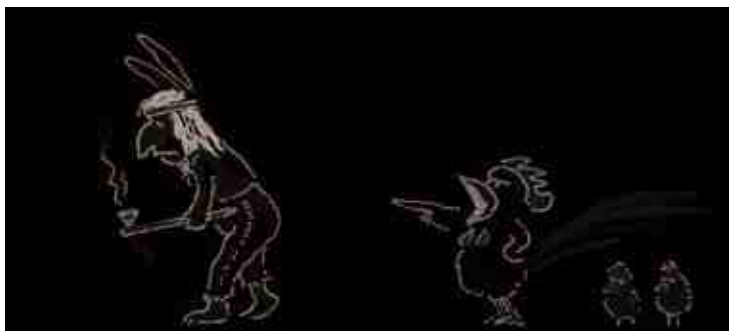
Die Aktivitäten des Fördervereins, die Satzung und die Kontaktpersonen sind auf der Website des Fördervereins abrufbar: www.stiftung-freunde-foerdereverein.de

8. FREUNDE – die Ursprünge

FREUNDE begann 1998 als Initiative rotarischer Clubs im Chiemgau in Bayern. Auslöser dafür war und sind leider immer noch erschreckende Zahlen:

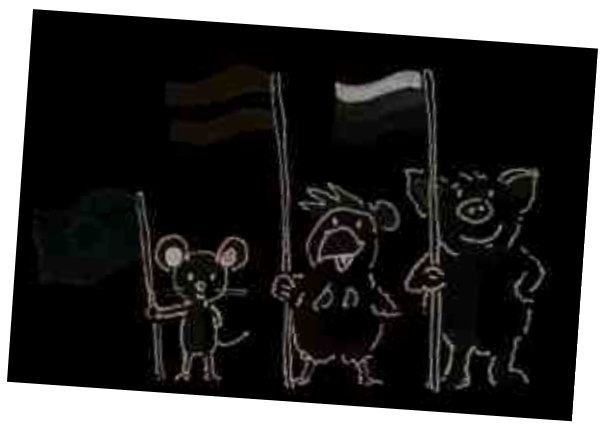
So sterben zum Beispiel allein in Deutschland über 380 Menschen täglich an Folgen des Nikotin-„Genusses“, und die Folgekosten der Behandlung allein tabakbedingter Erkrankungen von jährlich 17 bis 18 Milliarden Euro, die die Solidargemeinschaft tragen muss, sind inzwischen höher als die Einnahmen aus der Tabaksteuer von rund 13,5 Milliarden Euro. Der Suchtmittelkonsum von immer jünger werdenden Jugendlichen war Auslöser für Rotary hier aktiv zu werden.

Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2008, Deutsche Gesellschaft für Nikotinforschung, Studie Humboldt-Universität zu Berlin



Rotary hat erkannt, dass ein sinnvoller Ansatz nur sein konnte, diesen Problemen frühzeitig präventiv zu begegnen.

Dass universelle Prävention gerade im frühkindlichen Alter besonders Erfolg versprechend wirkt, ist Erkenntnis der jüngeren Forschung in Medizin, Psychologie und Pädagogik. Selbstverständlich werden die Kinder nicht mit den Faktoren



Sucht und Gewalt konfrontiert. Zielsetzung der präventiven Maßnahmen ist stets eine Stärkung der Lebenskompetenzen der Kinder.

Weiterhin wurde im Kreis der Rotarier, die das Projekt initiiert haben, festgestellt, dass Ausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten des pädagogischen Fachpersonals in diesem Bereich keineswegs ausreichend sind und dass eine konsequente Sensibilisierung der Eltern für die Probleme und eine Begleitung in der Erziehungsarbeit notwendig sind.

Die Umsetzung dieser Bedürfnisse hat schließlich – über eine längere Entwicklungsphase – zu dem jetzt in dieser Form definierten Präventionsangebot FREUNDE für Kindertageseinrichtungen geführt.

Der weltbekannte Kinderbuchautor Helme Heine hat die Marke FREUNDE geschaffen und engagiert sich seit vielen Jahren für unser Präventionsangebot, indem er immer wieder auf ganz zauberhafte Art die FREUNDE Vorhaben illustriert. Seine Zeichnungen transportieren auf anschauliche Weise unsere Ziele und sind bei Erzieherinnen, Eltern und Kindern gleichermaßen bekannt und beliebt. Die fröhlichen Illustrationen von Helme Heine machen besonders deutlich, dass Prävention auch viel Spaß machen kann.

Sehr bald hat sich der Kreis der engagierten Rotary Clubs über den Chiemgau hinaus erweitert. FREUNDE ist inzwischen in vielen Städten und Landkreisen in Bayern, in Sachsen, im Saarland und in Norddeutschland zu finden.

Die weitere Verbreitung von FREUNDE hat dann im Oktober 2006 zur Gründung der Stiftung FREUNDE geführt. Seit 2008 ist FREUNDE auch bei unseren österreichischen Nachbarn aktiv. Mit Hilfe der Initiative 100 Jahre Rotary in Österreich ist es gelungen, in der Steiermark und Niederösterreich erste Kindergärten im FREUNDE Programm zu schulen.

9. FREUNDE braucht viele Freunde

Die Förderer

FREUNDE wird u.a. gefördert von Rotary und in den Jahren 2005 bis 2010 von der E.ON Energie AG. In ihrer gesellschaftlichen Verantwortung hat sich die E.ON Energie AG besonders der Förderung von Kindern und Jugendlichen verpflichtet. E.ON Energie fördert FREUNDE als eine wertvolle Möglichkeit, die Generation von Morgen zu unterstützen. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist ein Schwerpunkt der gesellschaftlichen Verantwortung des Energiedienstleistungsunternehmens.

Die Kooperationspartner

Das Anliegen universeller Prävention und FREUNDE bedürfen der Mithilfe vieler. Kooperationspartner, Förderer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterstützen dankenswerterweise FREUNDE finanziell und organisatorisch.

FREUNDE in Sachsen

Durch die Kooperation mit der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. wird FREUNDE hier seit 2007 implementiert. Insgesamt sind mehr als 50 FREUNDE Trainerinnen und Trainer für die regionalen FREUNDE Fortbildungen für Kindertageseinrichtungen sachsenweit qualifiziert worden. Kooperationspartner für das Projekt in Sachsen sind der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Sachsen e.V., der Paritätische Wohlfahrtsverband Sachsen e.V., die Fachstellen für Suchtprävention in den Direktionsbezirken Chemnitz, Dresden, Leipzig und das Sächsische Staatsministerium für Kultus und Sport. FREUNDE wird durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz in Sachsen gefördert. Die sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Frau Christine Clauß hat zudem die Schirmherrschaft für FREUNDE in Sachsen übernommen. Mehr Informationen finden Sie unter www.slfq.de.

FREUNDE in Österreich

2008 begannen die beiden Rotary Clubs in Weiz und Mödling FREUNDE in einer Pilotphase in den beiden Städten umzusetzen. Das FREUNDE Programm wurde in dieser Zeit in die Plattform 10 integriert.

Plattform 10 ist eine durchgehende Lebenskompetenzförderung für 4- bis 14-Jährige und wird 10 Jahre lang betreut mit den Programmen FREUNDE-EIGENSTÄNDIG WERDEN-ERWACHSEN WERDEN-LIONS-QUEST.

Diese Pilotphase wurde von den Kindergartenpädagoginnen so begeistert aufgenommen, dass Rotary International Distrikt 1910 + 1020 sich im Jahre 2010 entschloss, FREUNDE in den österreichischen Kindergärten mit weiteren Koordinationsstellen zu ermöglichen. Eine für Österreich abgestimmte Mappe (1.500 Stück) als Arbeitsmaterialien für die Kindergartenpädagoginnen steht seit Ende 2010 zur Verfügung. Derzeit werden FREUNDE Seminare im Bundesland Niederösterreich, Steiermark und Salzburg durchgeführt. Weitere Gespräche werden mit den kompetenten Personenkreisen im Ministerium und in den Bundesländern geführt, um unser Ziel mit FREUNDE in ganz Österreich präsent zu sein, zu verwirklichen. Genauere Informationen über die Plattform 10 mit seinen drei Programmen finden Sie auf der Webseite www.plattform10.at.

Förderer

Als weitere Förderer stehen u.a. das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz hinter FREUNDE.

Nicht zuletzt verdankt FREUNDE zahlreichen Sponsoren und vielen, vielen Helfern im Umfeld der jeweiligen rotarischen Clubs seinen bisherigen Erfolg.



Ihnen allen gilt der Dank
für Ihr Engagement!

10. Über Rotary



Rotary ist seit über 100 Jahren eine weltweite Vereinigung berufstätiger Männer und Frauen. Von den Mitgliedern werden hervorragende berufliche Leistungen, persönliche Integrität und weltoffene Haltung sowie die Bereitschaft zum persönlichen Dienst am Gemeinwohl erwartet.

Als Gemeinschaft freier Menschen toleriert Rotary vorurteilsfrei alle Religionen, Rassen, Völker und demokratischen Parteien. Eine wesentliche Zielsetzung von Rotary ist die Dienstbereitschaft im täglichen Leben.

Rotarier streben sie an:



- die Pflege der Freundschaft,
- hohe ethische Grundsätze im privaten wie beruflichen Leben,
- Förderung verantwortungsbewusster Betätigung zum Nutzen der Allgemeinheit,
- aktives Eintreten für Frieden und Verständigung unter den Völkern.

Jeder einzelne Rotary Club soll Struktur und Wesen der Gemeinschaft widerspiegeln. Er ist – vom Begründer Paul Harris 1905 eingeführt – nach dem Berufsklassenprinzip strukturiert. Konkret sollen viele unterschiedliche Berufsgruppen im Club vertreten sein. So lernen sich Vertreter der verschiedenen Berufe und Wissensgebiete kennen und verstehen. Im Club ist damit ein breit gefächertes Potenzial an Qualifikationen vorhanden, das im Dienst für das Gemeinwohl eingesetzt werden kann.

Der jeweilige Rotary Club ist die kleinste, allerdings tragende Einheit einer weltumspannenden Organisation. Die rotarische Gemeinschaft weist derzeit rund 34.000 Clubs mit 1,2 Millionen Rotarierinnen und Rotariern in 200 Ländern auf.

Die rotarischen Clubs sind in Distrikte mit ca. 75 Clubs und wenigstens 2.700 Mitgliedern zusammengefasst. Jeder Distrikt wird jeweils auf ein Jahr von einem Governor geführt.

Aufgabe des Distriktes ist die Verbindung zwischen Rotary International und den einzelnen Clubs. Der Distriktgovernor regt größere gemeinsame Hilfsprojekte an und koordiniert das Zusammenwirken der Clubs.

Rotary International ist der Zusammenschluss aller Rotary Clubs weltweit. Dieser wird von einem Präsidenten und einem Zentralvorstand geführt. Die Rotary Foundation ist eine Stiftung, deren Zielsetzung Völkerverständigung und Frieden ist. Aus dem Spendenaufkommen werden humanitäre Projekte vor allem in der Dritten Welt – z. B. PolioPlus, ein Programm zur Ausrottung von Polio –, aber auch Stipendien, Jugendaustausch etc. gefördert.

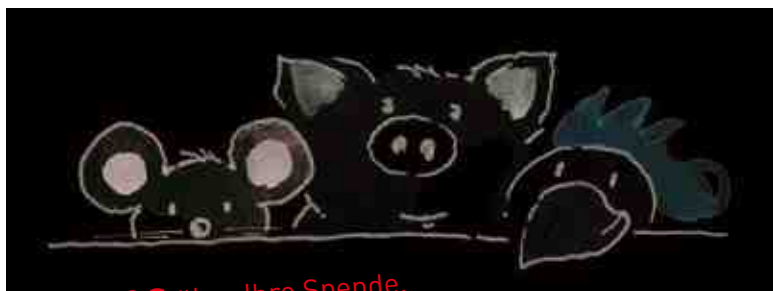
Rotary gibt es in Deutschland seit 1927. Derzeit sind in Deutschland rund 42.700 Mitglieder in 960 Clubs und 14 Distrikten organisiert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.rotary.org oder www.rotary.de.



11. FREUNDE – so können Sie uns unterstützen

Werden Sie Mitglied im Förderverein Stiftung FREUNDE e.V. Informationen dazu erhalten Sie unter www.stiftung-freunde-foerderverein.de. Als Mitglieder sind sowohl Einzelpersonen als auch Rotary Clubs oder Firmen willkommen.



Wir freuen uns über Ihre Spende.

Sowohl die Stiftung als auch der Förderverein nehmen Spenden entgegen, die FREUNDE unmittelbar zugute kommen.

Spendenkonto der Stiftung

Stiftung FREUNDE

Kto.-Nr. 8 300 444 · BLZ 700 700 24 · Deutsche Bank, Rosenheim

Spendenkonto des Fördervereins

Kto.-Nr. 83 925 990 · BLZ 700 700 24 · Deutsche Bank, Rosenheim



Impressum

Herausgeber Stiftung FREUNDE · www.stiftung-freunde.de
Redaktion Beatrix Benz
Gestaltung Anne Helas
Zeichnungen Helme Heine
Druck Aktiv Druck & Verlag, Ebelsbach

München, 2011



FREUNDE

Stiftung FREUNDE

FREUNDE Projektleitung
Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
Fasaneriestraße 17
80636 München

info@stiftung-freunde.com
www.stiftung-freunde.com



Eine Initiative von Rotary International